

Her(r)MAN's Weg nach Uruguay

Während Her(r)MAN also den Wasserweg nahm (21844,34 km in knapp 30 Tagen) blieben wir noch die Zeit in Malaysia, genau genommen in Peters Paradies. Dann kam der Tag des Abschiedes und für uns, aber vor allem für Mandu gab es eine neue Erfahrung die da heißt "Fliegen".

In KL stiegen wir in den Flieger der KLM Airline und flogen zunächst in 14 Stunden nach Amsterdam. Dort hatten wir vier Stunden Aufenthalt. Wir wählten extra den zeitlich längeren Reiseweg, da es in Amsterdam eine Tierstation gab. Das hieß Spazieren gehen, Futter und Erholung für Mandu. Das Mensch dabei mehr Stress hatte fiel nicht ins Gewicht, denn wir bekamen erst einmal keine Antwort auf unsere Frage, die da lautete: "Wo ist Mandu?" Schließlich nach 1,5 Stunden bekamen wir ein Feedback, ihm ging es gut und würde rechtzeitig zum Anschlussflug da sein.

10.03.13 *Einen ganz ,ganz lieben Geburtstagsgruß schicken wir nach Oppershofen. Liebe Marion alles Liebe und Gute zum Wiegenfest. Fühle dich geherzelt und gedrückt...*

So ging es dann weiter. Der Hund war verladen und die Maschine hob ab Richtung Brasilien, unserer nächsten Station. Dort kamen wir in Rio de Janeiro nach weiteren 15 Stunden an. Leider durften wir nicht zum Hund und so drückten wir uns im Departure herum, bis wir müde genug waren um unser Nachtquartier aufzusuchen. Die Nacht war kurz und ungemütlich. Das desolade Flughafengebäude ließ das Regenwasser langsam durch die Decke nieder tropfen, während wir versuchten auf den Bänken zu schlafen.



Einmal im Leben auf einer Metallbank schlafen... Warten, warten... endlich im letzten Flieger...

So waren wir froh als wir ein kleines, teures Frühstück zu uns nehmen konnten. Dann warteten wir auf den Weiterflug nach Montevideo und auf Mandu. Wir wollten nur einsteigen wenn wir genau wüssten das der Hund in der Maschine war. So involvierten wir einige Menschen mit Funkgeräten und Telefonen und bekamen die Bestätigung. Dann starteten wir ein letztes Mal auf dieser Reise.

Montag 11.03.2013

Willkommen in Uruguay / Hola y Bienvenido en Uruguay

Uruguay ist das zweitkleinste Land Südamerikas. Mit 176.215 Quadratkilometern Fläche ist so groß wie Österreich und Ungarn zusammen. In der Sprache der Guarani der der Name entstammt, hat *Uruguay* je nach Interpretation verschiedene Bedeutungen:

- ‚Fluss der bunten Vögel‘ nach Juan Zorrilla de San Martín
- ‚Schneckenfluss‘ (*arugua* ‚Schnecke‘, y ‚Wasser‘)
- ‚Fluss des Urulandes‘ nach [Félix de Azara](#). *Urú* = Vogelname, *gua* ‚Land‘, y ‚Wasser‘^[6]
- ‚Fluss der Essensbringer‘ nach einem alten Dokument des Jesuiten Lucas Marton.

Doch egal woher der Name nun stammte, es war das Land in dem wir unser Abenteuer Südamerika beginnen würden. Besonders angenehm war für mich das Wetter, nun hatten wir wieder Jahreszeiten und die Temperatur war um die 25 Grad. Herrlich!!!

Unsere Recherche im Internet ergab, dass in Uruguay derzeit etwa 10.000 Deutsche lebten; davon sind die Hälfte Doppelstaatler. Hinzu kommen etwa 40.000 Deutschstämmige. Damit stellen die Deutschen eine der stärkeren Einwanderergruppen. (Wiki)

Einwandern wollten wir nicht, nur ankommen nach unserem anstrengenden Weg. Dann setzte die Maschine seicht zur Landung an und schon nach kurzer Zeit standen wir in der Ankunftshalle.

Dann ging alles sehr schnell. Erst einmal Mandu und die Koffer abgeholt. Ja wirklich, auch er kam auf dem Rollband auf uns zugefahren, dann ging es durch die Passkontrolle und zuletzt suchten wir den Veterinär auf. Mandu war uninteressant, nur die Papiere waren wichtig.

Ich wartet ergo mit Mandu in der Halle. Der Hund war etwas verstört und vor allem durstig. Die nächste Dringlichkeit war die Erledigung wichtiger Geschäfte. Doch zunächst begrüßte uns Michael Meier. www.uruguay-trip.com . Wir hatten seine Bekanntschaft durch die hiesigen Foren gemacht. Danach zwickten wir die Kabelbinder die um die Boxtür gelegt waren durch und entließen Mandu aus seiner Box. Dann ging es im Laufschrift zum nächsten Busch, ich muss nicht erwähnen wie erleichtert der Hund war. Auch ich war es, da er alles gut überstanden hatte. So fuhren wir zu Michael nach Hause. Dort hieß es ausschlafen und akklimatisieren. Doch falsch gedacht.

Nicht nur für Mandu war es ein Paradies, denn auf dem Anwesen gab es neben Frau Melli und Tochter Mia noch die Hunde Luzy, Pumba, einen zugelaufenen Rüden und einen Kater. So hatte Mandu genug zu tun um sich im neuen Rudel zu behaupten. Das er nach zwei Tagen das Regime übernommen hatte, war überraschend. Doch der Kater ließ sich seine Position nicht streitig machen und Mandu ignorierte ihn schließlich.



So lebten wir uns ein und ab heute sprachen wir Spanisch...

Jetzt warteten wir nur noch auf unser Gefährt, welches noch immer auf dem Schiff herum dümpelte. Doch bedurfte das Unterfangen noch einige Anstrengungen. Denn wir konnten Her(r)MAN erst am 20.03.13 im Hafen abholen.

Und so schlüpfen wir, wie gesagt bei Mia, Melanie und Michael unter und warteten auf die Morning Camilla. Wir erkundeten ein wenig die nähere Umgebung, verschafften uns einen ersten Überblick bezgl. Einkauf und Geld, gingen mit den Hunden spazieren oder genossen das Nichtstun und das Internet.

Dann kam die heiß ersehnte Mail von der Reederei, dass die Morning Camilla am Samstag Abend in Montevideos Hafen einlaufen würde. Also auf zur MHSA Agentur um das Vorhaben, Her(r)MAN selbst aus dem Schiff zu fahren, umzusetzen. Es bedurfte einiger Überredungskunst und Erklärungen zum Thema Besonderheiten und Wandlerschaltkupplung des Kat1. Nach einige Telefonaten wurden dann der Hafepass für mich beantragt. Samstag Nacht 22Uhr war der Termin im Hafen. Mit dem Taxi ging es dann von Melli und Michael zum Kai. Die Crew der Morning Camilla kannte mich ja schon und so gab es ein freundliches Wiedersehen. Die Wartezeit bis es ans Ausladen ging wurde mit heißem Tee und Geplapper verbracht. Dann kam der erste Offizier und übergab mir den Schlüssel, welchen er verwahrt hatte, für den Fall das wir nicht in MVD seien. Her(r)MAN hatte keinen Kratzer und alles war da, wo es sein sollte. Es gab keinerlei „Eigentumsübertragung“!!!

Dann die vielen Spanngurte gelöst, es gab viel raue See, wie mir die Matrosen berichteten und so wurde gesichert auf Teufel komm raus.



Na dann Schlüssel rum und raus aus der schwimmenden Garage. Die erste Fahrt auf Süd-amerikanischem Boden ging auf einen Parkplatz wo schon mehrere Großgeräte parkten.

Alles sicher verschließen und zurück zum Haus unserer Gastgeber. Nachts um 1 Uhr ist die Hafengegend in Montevideo menschenleer und eine morbide Stimmung macht sich breit.

Das Hafen-Sicherheitspersonal nach einem Taxi zu fragen, war ein sogenannter „Schuss in den Ofen“. Denn nachts zuvor wurde ein Taxler erschossen und so gab es ausgerechnet heute Nacht keine Taxen in ganz MVD. 25km zu Fuss laufen wollte ich auch nicht. Nee, keine gute Idee!

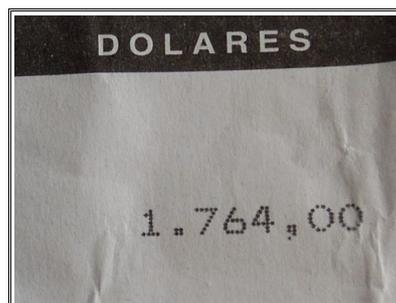
So wanderte ich zum 4km entfernten Busbahnhof wo doch tatsächlich noch ein Bus um 2.45Uhr in meine Richtung fuhr. In Las Piedras in ein Taxi umgestiegen und nach ein paar Minuten Fahrt, war ich am Ziel. Endlich! Das war ein langer Tag...

Mittwoch 20.03.13 Nun hieß es warten bis die Bürokratie ihr Unwesen beenden würde. Zwei Tage später meldete sich unser Agent mit der Nachricht alles OK und wir können unseren Kleinen in Empfang nehmen. Na dann los. Michael fährt mit uns in den Hafen, diverse Buden und Häuser später war es vollbracht und die Ausfahrt passiert.

Zu unserer Überraschung mussten wir noch eine „zusätzliche“ Hafen / Gebühr / Zoll / Steuer in Höhe von 1764 US\$ zahlen, zuzüglich den Hafenagenten (350 US\$). Wieso und wofür konnte uns Keiner schlüssig sagen. Doch es half nichts, wir wollten Her(r)MAN und das hieß „ZAHLEN“. Die endgültige Klärung des Vorgangs ist im Gange, mal sehen...



rein in den Hafen



bezahlen



raus aus dem Hafen

Bei km Stand 64293 startet Stefan den Motor. Das Abenteuer konnte beginnen. Das erste was uns widerfuhr war eine Umleitung und ein Stau. Wir fuhren in 1,5 Stunden ganze vier Kilometer weit. Irgendwann kamen wir an und wir freuten uns nur noch auf unsere erste Nacht im eigenen Bett.

Samstag 23.03.13 Nach drei weiteren Tagen der Organisation wollten wir Uruguay unsicher machen. Bei km 64322 drehte Stefan den Zündschlüssel herum. Unser Weg sollte uns an der Küste des Rio del la Plata entlangführen. Über Atlantida, Piriapolis nach Punta del Este. So fuhren wir unserem ersten Übernachtungsplatz in Bello Horizonte entgegen. Der kleine Ferienort war wie alle anderen, bereits wie ausgestorben. Ergo genau richtig für uns. Nur einige Angler und Neugierige kamen uns besuchen. Es machte sich allmählich ein breites Grinsen auf meinem Gesicht breit und auch meine Seele begann zu lächeln. Alles stimmte, das Wetter, die Menschen, die Umgebungen. Ich habe mich verliebt... in das was ich bisher von Uruguay gesehen haben. Noch am Abend bekamen wir eine Einladung zum Mittagessen ausgesprochen, die wir gern annahmen. So lernten wir eine sehr nette Familie kennen, vier Kinder waren mit von der Partie. Das Essen war wirklich ein kulinarischer Genuss. Nebenbei erfuhren wir einiges über Städtchen und Land.



Montag 25.03.13 km Stand 64390 Weiter ging es Richtung Piriapolis. Wir glaubten fast an der Cote d'Azur zu sein. Dort trafen wir die Reisende Silvia und Lothar aus Berlin. Nach einer Unterhaltung und der Beschaffung neuer Gesundheitsdokumente für Mandu fuhren wir zur Stadt hinaus und fanden ein lauschiges Plätzchen an einem Felsufer. Das wir den Grill entfachten, muss ich nicht groß erwähnen. Fleisch war hier gut und günstig. Gut waren auch die Stellplätze und vor allem fühlten wir uns sicher.



Dienstag 26.03.13 km Stand 64445 Die nächsten Ziele waren Punta del Este und der Leuchtturm von Jose Ignacio, sowie eine kleine Fähre, die uns einen Umweg von 50 km sparen sollte.

Punta de Este ist ein Ferienort erster Güte. Es ist auch als Cannes von Südamerika bekannt, in dem sich der Jetset etablierte. Die Hochhäuser ragen zum Himmel und in der Hochsaison wollte ich nicht hier sein. Doch für einen kleinen Zwischenstop nutzten wir die Zeit. Dann fuhren wir weiter zum Leuchtturm. Dort bedurfte ein Motorradfahrer einiger Werkzeuge (Harley). Sogleich bekamen wir eine Telefonnummer und Adresse in Argentinien mit der Bitte dort hinzukommen. Nichts genaues weis MAN nicht, doch Gelegenheit macht Freunde...



Skyline von Punta del Este



„Los Dedos“, die Finger, geltendes Symbol und Wahrzeichen des Ortes. Es bedeutet, das der Menschen in der Natur gegenwärtig und im Leben verankert ist.

Wir sind es auch, nur eben auf unsere Weise. Manchmal sind es die Schwingungen, die uns auf den Richtigen Weg führe...



wie zum Beispiel die extravagante Brücke von La Barra

Dann fanden wir das beschauliche Örtchen Punta Jose Ignacio. Sehenswert war der Leuchtturm und fahrenswert sei die kleine Fähre, die über der Laguna Garzon führt. Doch durfte unser Schwergewicht nicht darauf. Die Fähre war nur für Fahrzeuge bis zu 12 Tonnen geeignet. Schade denn unser Schlafplatz hatten wir eigentlich auf der anderen Seite vermutet.



So machten wir kehrt und schlugen uns unweit in die Büsche, falls man den kargen Bewuchs so nennen durfte.

Mittwoch 27.03.12 km Stand 64540 Heute stand „die Taube“ auf unserem Programm. La Paloma ein kleines Touristenstädtchen mit Flair. Wir bogen Richtung Hafen ab und fanden Rudi und Maria mit ihrem Mercedes. Wir schlossen uns kurz und änderten unseren Standplatz. Doch auf der Wiese durften wir nicht bleiben, so mussten wir zu den anderen Campern auf den Parkplatz. Und noch ein Fahrzeug kam hinzu. Melli, Mia und Michael mit ihren Hunden. So war die Freude, nicht nur bei uns, groß.



Große Wägen



große Fische / Säugetiere....

Donnerstag 28.03.12 Wir zogen um, nämlich in den National Park „Laguna de Rocha“. Dort bauten wir eine kleine Wagenburg, holten die Grills heraus und genossen nicht nur diesen Abend.



Wir blieben und ein viertes Fahrzeug kam hinzu.



So lernten wir Katharina und Benjamin kennen. Natürlich wollten die Männer wieder grillen, das wir Karfreitag hatten ignorierten sie. Ich aber hielt an der Tradition fest, kein Fleisch...

Samstag 30.03.2013



Katharina u. Benjamin



Rudi u. Maria

Heute hieß es allgemeiner Aufbruch. Wir verabschiedeten uns von Maria und Rudi und hoffen natürlich auf ein Wiedersehen.

Wir fahren mit den anderen Richtung Norden und zwar nach Dulce Aqua („Süßes Wasser“). Am Nordende fand Benjamin eine kleine Offroadpiste und einen super Stellplatz. Über unser Abendessen sage ich dieses Mal nichts.

Doch ein gutes Essen will verdient sein...



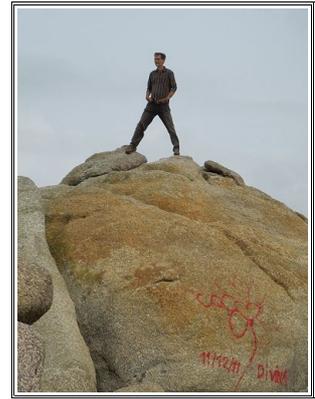
Sonntag 31.03.13 Frohe Ostern wünschen wir allen und uns auch. Wir genossen den Tag und die Umgebung, die Hunde den kleinen See mit Süßwasser und Mia den Sand und die Dünen. Alles war perfekt. Sogar das Abendessen. Ich sage nur Feuer...



Montag 01.04.13 Dann hieß es „Adios Amigos“, denn wir fahren weiter Richtung Brasilien, die anderen zurück Richtung Montevideo. Zunächst gings nach Castillios einen kleinen Fischerdorf. Dort schauten wir uns nur kurz um.



Inmitten der großen Felsen wurde das kleine Dorf errichtet, doch leider war es wie so oft, Leerstand zieht dubiose Künstler an.



Anschließend führen wir zum Parque Santa Theresa. Es ist ein Naturschutzgebiet, das unter der Verwaltung der Verteidigungsministerium steht. Nach einer Registrierung darf man hier kostenlos exotische Pflanzen und 2 Millionen verschiedene Bäume betrachten. Doch Hunde sind leider nicht erlaubt und so kehrten wir um zur Straße um nach La Coronilla zu fahren. Doch zuvor schauten wir uns die Festungsanlage Fortaleza Santa Teresa an. Es gehört zwar zum Park ist aber auf einer separaten Zufahrt zu erreichen.



In Coronilla angekommen, erlaubte uns ein älteres Ehepaar am Ende des Weges zu parken. Das Meer war keine 100 m entfernt. Doch lud es nur zu einem Strandspaziergang ein. Der Wind blies kräftig und zum ersten Mal seit langem genoss ich den Strand Spaziergang. Im Übrigen grinste ich immer noch. Das Land mit seinen Menschen wurde mir immer sympathischer.

Dienstag 02.04.13 km Stand 64815 Heute würden wir Uruguay verlassen und nach Brasilien einreisen. Doch nicht ohne durch Chui zu schlendern. Die Besonderheit des Städtchens ist, dass eine Seite der Straße zu Uruguay und die andere zu Brasilien gehörte (Avenida Internacional). Die Dutyfree-Läden waren voll mit teuren Sachen, die wir nicht brauchten und so kauften wir nur etwas Gebäck.

An der Grenze ging es dann sehr schnell. Die Hafendokumente mit der registrierten Nummer abgegeben, und die Pässe gestempelt. Das war es auch schon. So verließen wir das kleine Land, das ich in mein Herz schloss, nach nur 522 Kilometern. Wir kämen wieder das war klar, denn es gab noch vieles zu entdecken.

Doch nun hieß es auf nach Brasilien.

Reise Infoseite:

Geld: 1 Euro = 24,20 Peso = 1,24 US\$ stand 18.03.2013

Die Visa bekommt man an der Grenze oder am Flughafen für drei Monate. Bei der Einreise auf dem Landweg ist das Fahrzeug 365 Tage, bei Einreise auf dem Seeweg 90 Tage zollfrei.

Es wird kein Carnet de Passage verlangt.

Der Liter Diesel kostet 1,41 € , Super Benzin 1,43 €

Die Gesundheitspapiere für Hunde bekommt man bei den wirklich zahlreichen Veterinären und sie kosten ca. 25 €. Man braucht sie bei den einzelnen Grenzübertritten nach Brasilien, Argentinien, Chile oder ...

Orga für den Hund: Flugbox, Impfungen, Bluttest und Beschaffung der Einreisepapiere für Uruguay ca. 325 €

Reise per Flugzeug von KL nach Montevideo: Der Flug kostete pro Person 1.300 € KLM und der Hund wurde als Sondergepäck für 200 € transportiert. Das obligatorische Hundehotel in Amsterdam kostet 150 €. Mandu bekam keine Seditiva.

Wir meldeten uns vorab im Forum <http://www.carookee.net/forum/UruguayUndQuerbeet> an und erfuhren so vieles über Land und Leute. Vielen Dank an alle dort...

Super Adresse für alle Abwicklungen in Uruguay: <http://www.uruguay-trip.com> Reisende können hier ihr Fahrzeug unterstellen und beruhigt Heim fliegen...Orga. für Aus / Einschiffung und alles drumherum.

Buchtip: Uruguay entdecken, Stefan Wagner Verlag Eppenheim ISBN 978-3-9811460-5-9

Habt Ihr weitere Fragen, so mailt uns...

Noch ein Sprüchlein zum Schluss:

„Der kürzeste Weg zu dir selbst führt einmal um die Welt.“
Richard Hoffmann (*1938)

In diesem Sinne grüßen

Stefan Petra und Mandu